

Warum denn ausgerechnet nach Polen?!

Warum denn ausgerechnet nach Polen?! Diese Frage musste ich mir von ungefähr jedem anhören, dem ich von meinem geplanten ERASMUS-Aufenthalt erzählt habe. Ich habe gesagt, dass ich eine Freundin aus Polen habe, die mir viel erzählt hat, dass ich in der Schule an einem Austausch teilnehmen wollte, der dann eingestellt wurde, dass ich gerne dahin gehe, wo nicht jeder hin möchte... aber vor allem: Warum denn nicht Polen?! Es ist ein wunderschönes Land, ein Nachbarland, über das viele Deutschen kaum etwas wissen. Ungefähr jeder kennt die Witze über Autos klauende Polen, die den ganzen Tag Wodka trinken aber kaum einer war wirklich schonmal hier. Ich möchte euch von dem kleinen Eindruck berichten, den ich während meines ERASMUS-Semesters in Toruń bekommen habe.



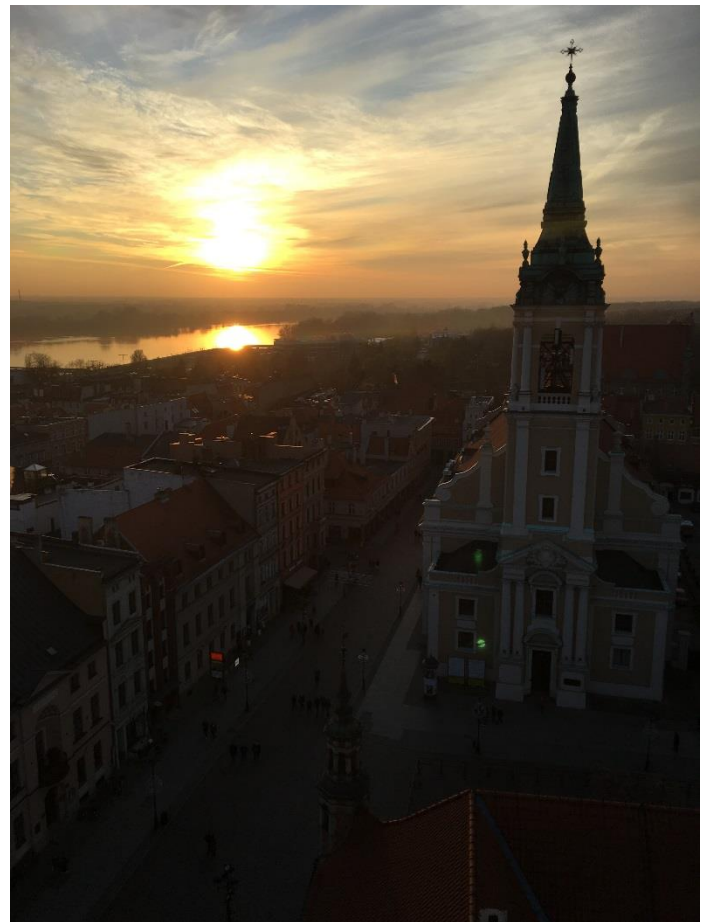
Ich habe im Wintersemester 2018/19 an der Nicolaus-Copernicus-Universität in Toruń studiert. In Oldenburg war ich im Master für Erziehungs- und Bildungswissenschaften eingeschrieben, da ich aber bereits alle KP erreicht hatte, konnte ich die Seminare in Toruń relativ frei wählen. Studieren an der NCU ist wohl ähnlich, wie an den meisten anderen europäischen Universitäten: man hat Veranstaltungen, die man besuchen muss, Prüfungsleistungen abzulegen, es gibt eine *main library*, eine Mensa, Cafeterien, Ärger mit den Druckern und anfangs ist es schwierig die richtigen Räume zu finden. Da ich Seminare aus unterschiedlichen

Fachbereichen besucht habe, war ich auf unterschiedlichen Campus unterwegs, ansonsten finden alle Veranstaltungen, die zu einem Fachbereich gehören auch im jeweiligen Institut statt. Seminare und Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und sind sowohl für polnische, als auch internationale Studierende geöffnet. Aber keine Bange, alle geben sich sehr viel Mühe die Kurse nicht zu anspruchsvoll zu gestalten! Ich habe außerdem einen polnisch-Kurs von der Uni aus besucht, was ich absolut jedem empfehle! Es ist nicht nur sehr nützlich, sondern auch super spaßig.

Eigentlich werden alle ERASMUS-Studierenden in Doppelzimmern in *dorms* (Studentenwohnheimen) untergebracht, viele, die ich kenne hatten ihr Doppelzimmer jedoch für sich allein, weil es mehr Betten als Studierende gab. Wer das nicht riskieren möchte, kann sich - so wie ich - auch ein WG-Zimmer suchen. Das geht relativ problemlos auch von

Deutschland aus. Außerdem bekommt man von der Uni einen Mentor oder eine Mentorin zugeteilt, die sich bereits vor der Ankunft mit einem in Verbindung setzt. Die Mentoren sind so etwas wie die ERASMUS-Engel; sie beantworten im Vorfeld alle eventuellen Fragen, holen einen am Ankunftstag vom (Bus-)Bahnhof ab, bringen einen in die Unterkunft und sind das ganze Semester über dafür da bei Problemen und Schwierigkeiten zu unterstützen und übersetzen. Für alles Organisatorische gibt es außerdem in jedem Fachbereich einen *faculty coordinator*, in meinem Fall war das eine Professorin aus der *faculty of education*, die super super super lieb ist. Und dann gibt es da noch das *international office*, welches die Orientierungswoche, diverse Feiern und kulturellen Veranstaltungen organisiert und für den ganzen bürokratischen Kram zuständig ist.

Jetzt aber mal zu Toruń an sich. Wer Oldenburg mag, wird Toruń lieben. Die Innenstadt ist klein und überschaubar, mit mittelalterlicher Architektur, sie liegt direkt an der Weichsel, es gibt diverse Bars und Clubs, Einkaufsläden, Restaurants, Lebkuchenzentren (Toruń ist schließlich DIE Lebkuchenzentrum) und im Advent einen wunderschönen Weihnachtsmarkt und romantische Beleuchtung. Außerdem ist immer etwas los und es gibt auch für schlechtes Wetter jede Menge tolle und kostengünstige Indoor-Aktivitäten, z.B. zwei große Shoppingcenter mit Kino und Bowling-Bahn, Theater, Museen (sehr zu empfehlen ist das alte Lebkuchen-Museum!), das Planetarium oder man geht zu einem Basketballspiel. Was bei gutem Wetter alles möglich ist, damit könnte man wohl Bücher füllen. Und außerdem ist Toruń super gelegen, um von hier aus auch andere Städte in Polen zu erkunden.



Was soll ich sagen, ich habe mich ein bisschen in diese Stadt verliebt, mich an der Uni sehr wohl gefühlt, viele tolle Kommilitonen_innen aus aller Welt kennengelernt und etwas mehr über einen unbekanntem Nachbarn erfahren. Wenn euch also auch jemand fragen sollte „Warum denn ausgerechnet Polen (bzw. Toruń)“, habt ihr jetzt vielleicht noch ein paar Gründe mehr. Und falls ihr selbst noch überlegen solltet, ich kann es euch nur empfehlen!

